

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 6 (1910)

Artikel: Sozialdemokratie und Gesellschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Weltsprache. Für die Höhen der westeuropäischen Kultur mag dies gelten, ihre Sprachen dienen nicht mehr einer bestimmten Religion, sondern sind getragen von einer umfassenden weltlichen Kultur; und Sprache und Kultur heißt ein Schlagwort unserer Tage. Aber hinter der westeuropäischen Kultur steht eine andere Welt, für die auch heute noch ein anderes Schlagwort etwas mehr bedeutet als eine akademische Frage: das Schlagwort Sprache und Religion.

ZÜRICH

E. SCHWYZER



SOZIALDEMOKRATIE UND GESELLSCHAFT

Eine leidenschaftslose, unbefangene Besprechung der sozialen Kämpfe gehört heutzutage zu den undankbarsten Geschäften. Der Sozialdemokratie gilt jeder, der nicht blind den verlockenden Klängen ihres Sammelhornes folgt, als blöder oder boshafter „Reaktionär“. Darüber kann nun der die Achseln zucken, der zwar die berechtigten Forderungen der arbeitenden Klassen offen und ehrlich anerkennt, im übrigen aber die sozialdemokratische Weltanschauung, ihre unmöglichen Zukunftsideen, insbesondere ihre Stellung zu religiösen und vaterländischen Fragen, für verhängnisvolle Irrtümer hält, die sich auf einer überwundenen Stufe naturphilosophischer Erkenntnis aufbauen. Unehrllicher, ärgerlicher, törichter ist aber der geistige Terrorismus gewisser „Staatsretter“, denen jedes selbständige, von ihrer Interessenpolitik und den jeweiligen Regierungsmaßnahmen zum „Schutze der Gesellschaft“ abweichende Urteil eine Narrheit und ein Verbrechen ist. Wer sich nach kühler Erwägung der nun einmal gegebenen Verhältnisse, der immer klarer zutage tretenden sozialgeschichtlichen Entwicklung von einem System kleinlicher Repressalien und teuer erkaufter Augenblickstriumphe keine Erfolge verspricht, gilt diesen Leuten als unselig verblendeter „Phantast“. Wer neben den Rechten seiner eigenen Klasse auch die der andern unparteiisch gewährt wissen will und den Aberglauben abgeschworen hat, als sei der eine, größere Teil der Menschheit lediglich auf die Gnade des andern, kleineren angewiesen — ja, der muss schon mindestens „sozialdemokratisch angehaucht“ sein! Wer so denkt, begibt sich logisch und sittlich des Rechtes, auch die Auswüchse der sozialen Bewegung zu bekämpfen.



Wir entnehmen diese Zeilen dem im Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erschienenen Buche *Aus deutscher Dämmerung, Schattenbilder einer Übergangskultur von JEANNOT EMIL Frhrn. v. GROTHUSS*, das über deutsche politische und kulturelle Verhältnisse in vorurteilsloser Weise und trefflicher Form unterrichtet. Einige Kapitelüberschriften geben einen Begriff vom Inhalt: Im Zeichen Nietzsches. — Persönliches Regiment. — Potpourri aus Neu-Byzanz. — Klassenjustiz oder nicht? — Rechts- oder Polizeistaat? — Unabhängige Richter. — Gesellschaftsmoral. — Gesinnungskultur.

